



Vorlage Nr.: 18/033		14.11.2006	
Beschlussvorlage		öffentlich	
für den	Berichterstatter	Sitzung am	TOP
Ausschuss für Wirtschafts- und Strukturpolitik	Landrat	29.11.2006	7
Kreisausschuss	Landrat	11.12.2006	14
Kreistag	Landrat	18.12.2006	15

Neue Arbeitsmarktprojekte des Kreises Recklinghausen

- Beschlussvorschlag:** Der Kreis Recklinghausen wird in den nächsten zwei Jahren zwei neue, strukturpolitisch wirksame Arbeitsmarktprojekte durchführen.
1. Freizeitwirtschaftliche Projekte im Emscher-Landschaftspark
 2. Integration von Migranten in Schulprojekten

Erläuterungen zur Sach- und Rechtslage:

(Bei Maßnahmen mit Auswirkungen auf Umwelt, Gleichstellung oder Finanzen ist in den Erläuterungen darauf besonders einzugehen)

Einführung

Arbeitsmarktprojekte und Strukturpolitik im Kreis Recklinghausen

Der Kreis Recklinghausen möchte sich erneut den aktuellen Anforderungen des Arbeitsmarktes stellen und legt ein neues Programm zur Beschäftigung und Qualifizierung von Arbeitslosen / ALG II Empfängern auf. Nach zehnjähriger Erfahrung mit den Programmen „Arbeit in Natur und Landschaft“ und „Ökologische Umgestaltung der Wanderparkplätze im Kreis Recklinghausen“ gilt es nun wieder, arbeitsmarktpolitische Zielsetzungen mit kreiswirksamen, strukturpolitischen Ansätzen zu verbinden. Die beiden Themenschwerpunkte sind freizeitwirtschaftliche Projekte im Masterplangebiet Emscher-Landschaftspark 2010 und Schulprojekte im Fördergebiet des Landesprogramms „Die soziale Stadt“.

Amt Fachdienst	Amtsleiter/in Fachdienstleiter/in	Dezernent/in Fachbereichsleiter/in	Kreisdirektor	Landrat
14	gez. Glaser		i.V. gez. Kretschmann	gez. Welt
18	gez. Haumann			
20	gez. Schmidt			
23	gez. Ehlert			
40	gez. Wiesmann			
58	gez. Schlathölter			

Beratungsergebnis	☐ gemäß Beschlussvorschlag		☐ abweichender Beschluss	
	☐ einstimmig	Ja:	Nein:	Enth.:

Strukturpolitische Bedeutung der Arbeitsmarktprojekte

- Gegenseitiger Nutzen der Struktur- und Arbeitsmarktpolitik
- Hochwertige Beschäftigungsangebote im öffentlichen Interesse und nachhaltige Qualifizierung von Langzeitarbeitslosen
- Vorbereitung der Teilnehmer auf den ersten Arbeitsmarkt
- Umsetzung anspruchsvoller ökonomischer und ökologischer Entwicklungsstrategien für das südliche Kreisgebiet (Stadtflucht, demographische Entwicklung, Migration, Abwanderung etc.)
- Bereitstellung von jährlich 1.160.000 Euro für die Vestische Wirtschaft
- Sichtbare wertschaffende Arbeit im Emscher-Landschaftspark und im öffentlichen Bereich der Schulen von hoher Produktqualität
- Umfangreiche Auftragsvergaben an Handwerksbetriebe und Fachfirmen
- Infrastrukturelle Verbesserung des südlichen Kreisgebietes (Flächenreserven, Wohnumfeldverbesserung, Naherholung, Umweltinfrastruktur; Integrative Angebote für Familien mit Kindern, Ältere und Menschen mit Handicap)
- Unterstützung der südlichen Städte Gladbeck, Herten, Recklinghausen, Castrop-Rauxel und Waltrop

Konzeption

1. Freizeitwirtschaftliche Projekte im Emscher-Landschaftspark

Projektbeschreibung

Ausgangslage: Der Masterplan Emscher Landschaftspark 2010 ist die Grundlage für eines der ehrgeizigsten und größten Planungsprojekte in der Geschichte des Landes NRW. Zwanzig Städte des Ruhrgebiets, zwei Kreise, drei Bezirksregierungen, die Emschergenossenschaft, der Regionalverband Ruhr und das Land Nordrhein-Westfalen tragen die regional abgestimmte Entwicklungsstrategie zur fortdauernden Bewältigung des Strukturwandels im Ruhrgebiet in ökonomischer und ökologischer Hinsicht. Sie umfasst attraktive integrierte Angebote hinsichtlich der Entwicklung und Verknüpfung der Bereiche Wohnen/Arbeiten und Freizeit/Erholung, Natur-/ Gewässerlandschaft.

Mittlerweile sind in den ersten 10 Jahren mehr als 200 Projekte im Planungsraum realisiert, 425 Projekte sind in die digitale Projektdatei aufgenommen worden. Für den Kreis Recklinghausen ist hier die Projektfamilie „Freizeit und Tourismus“ von besonderer Bedeutung.

Das freizeitwirtschaftliche Gutachten des Kreises Recklinghausen aus dem Jahr 2005 zeigt auf, dass der Kreis Recklinghausen über umfangreiche freizeitwirtschaftliche Potentiale in den Produktlinien Radfahren, Reiten und Wandern verfügt. Für die zielgruppenorientierte Produktlinie „Familien mit Kindern“ bedarf jedoch noch zusätzlicher Anstrengungen. Über die Maßnahmen im Emscher-Landschaftspark können die bisherigen freizeitwirtschaftlichen Aktivitäten des Kreises gezielt fortgeführt werden. Nur bereits angemeldete Projekte können über die ÖPEL-Förderung realisiert werden. Die im Vorfeld angesprochenen Städte zeigen großes Interesse an der Zusammenarbeit

mit dem Kreis, da ihnen der erforderliche Eigenanteil zur Beantragung der Fördermittel fehlt. Für das Jahr 2007 liegen bereits Planungen der Stadt Gladbeck vor: Grüner Ring – Innere Vernetzung.

Die geplanten Maßnahmen sind eingebettet in den Masterplan Freiflächen der Stadt Gladbeck, Grüner Ring II. BA, innere Erschließung. Der Grüne Ring I. BA, äußerer Ring, ist im Frühjahr 2006 fertig gestellt worden (Wanderwegeplan Gladbeck). In Zusammenarbeit mit dem Kreis, der Stadt Gladbeck, dem Sauerländischen Gebirgsverein (SGV) und Akteuren vor Ort sind unter Einbindung der vorhandenen Wanderwege die drei Wanderwege des Grünen Ringes entstanden. Die Wege lassen sich individuell kombinieren, so dass diese sowohl für die kurzen Feierabenderholung, wie auch der Wochenenderholung genutzt werden können. Die Wege des Grünen Rings sind mit den Wanderwegen des SGV verzahnt, so dass attraktive Wegeverbindungen zu regionalen Erholungszielen entstanden sind. Der Grüne Ring II. BA., innere Vernetzung, hat das Ziel, aus den Quartieren heraus kurze Wege ins Grün zu schaffen. Dabei sollen schlecht oder nicht erschlossene Grünflächen mit den städtischen Grünzügen verbunden werden, die wiederum schon Bestandteil des Grünen Ringes sind, bzw. zu den äußeren Ringen hinführen.

Maßnahmenübersicht Grüner Ring II. BA:

Die Maßnahmen Grüner Ring, II. BA beinhalten Wegebau, wie auch infrastrukturelle Ausstattung von Flächen. Die Rahmen dieses Antrages vorgesehenen Maßnahmen befinden sich überwiegend im Süden des Stadtgebietes, im Süden des Stadtteils Butendorf, innerhalb des Stadtteils Brauck und in Rosenhügel. Es werden für die Binnenvernetzung wichtige Lückenschlüsse erreicht. Die Aufenthaltsqualität für Familien soll auf zwei Flächen hergestellt werden. Folgende Maßnahmen sind im Süden der Stadt Gladbeck für die innere Erschließung geplant:

Maßnahme 1.1 - Familienpark

Durch Abgrenzung und Ausstattung von Reserveflächen am Friedhof Brauck soll ein Familienpark entstehen. Damit wird der innerstädtische Grünzug am Hahnenbach bis in den Freiraum zwischen den Städten verlängert.

Der Park soll der Abenderholung dienen. Notwendig ist eine räumliche Abgrenzung zum Friedhof. Sichtschutz ist erforderlich.

Eine Neuordnung der Wege und Aufenthaltsbereiche wird notwendig. Insgesamt können rund 2 ha bearbeitet werden. Im Rahmen eines Entwurfes werden neue Wegebeziehungen und Aufenthaltsbereiche definiert und untersucht, inwieweit Flächen erhalten bleiben können.

Maßnahme 1.2 – Wegeverbindung Behmerstraße

Diese Maßnahme erschließt den Freiraum von der Landstraße zur Behmerstraße.

Das Ziel des Grünen Ringes, Verbesserung der Zugänglichkeit wird dadurch erreicht.

Diese Maßnahmen könnten sofort beginnen. Bis Behmerstraße bewegen wir uns auf städtischen Flächen. Nach Westen müssten Ackerflächen der RAG und Induboden getauscht werden. Das letzte Stück zwischen Autobahn und Bebauung ist wieder städtisch.

Maßnahme 2.1 – Wegeverbindung Stadtgrenze

Diese Maßnahme erschließt das Wäldchen im Norden mit der Stadtgrenze zu Gelsenkirchen im Süden. Seit Jahren existiert dort ein stark genutzter Trampelpfad, der jetzt ausgebaut werden soll.

Maßnahme 2.2 – Grünzug Hunsrückstraße

Der Grünzug Hunsrückstraße besteht derzeit aus zwei Teilen. Der nördliche Teil mit den parkähnlichen Strukturen und dem Ortsteilspielplatz und die südlich gelegene Brachfläche mit Trampelpfaden durchzogen. Die südliche Fläche soll von der deutschen Annington erworben werden und somit dauerhaft der Grünversorgung des Stadtteiles dienen. Der naturnahe Aspekt soll erhalten bleiben, notwendig ist neue Wegebeziehungen herzustellen.

Maßnahme 3.1 – Wegeverbindung Nattbach

Die Planung für die Sanierung des Nattbachs zwischen Bahntrasse Sellerbeckstraße und Stensteich ist abgeschlossen und soll jetzt in 2007 umgesetzt werden. Dabei entsteht ein Wirtschaftsweg neben dem Gewässer, der auch eine große Erholungsbedeutung haben wird, weil der Bach mit 12 Meter Gefälle auf 400 m sicher einen hohen Erlebniswert haben wird. Vom Ende dieser Ausbaustrecke durch den Stenspark bis zur Landstraße soll der Weg fortgeführt und der Park nach Abschluss der Bachausbauarbeiten als Familienpark aufgewertet werden.

Maßnahme 4.1 – Wegeverbindung Horster Straße

An der Landstraße wird die Emscherogenossenschaft für den Nattbach ein neues Hebewerk in Form einer Archimedischen Schraube bauen, ergänzt wird das durch einen Wirtschaftsweg bis zur Querung der A 2. Diese Anlage ist etwas Besonderes und verdient es, publikumswirksam inszeniert zu werden. Die Technik ist zwar seit 2500 Jahren bekannt, wird aber erst jetzt für solche Zwecke wiederentdeckt, weil auch größere Fische die Anlage unbeschädigt passieren können. An diesen geplanten Weg soll auf städtischem Grundstück eine Verlängerung bis zur Horster Straße gebaut werden. Diese Wegeverbindung findet dann südlich der A 2 (Maßnahme 4.2) einen Anschluss entlang des Nattbachs bis zur Haldenlandschaft Brauck. Mit insgesamt ca. 800 m Wegebau lässt sich so eine Wegeverbindung quer durch die Stadt erschließen.

Maßnahme 4.2 - Wegeverbindung Haldenlandschaft Brauck



(siehe auch Maßnahme 4.1)

Diese Maßnahme erschließt und vervollständigt die Querverbindung durch die Stadt.

Ziel: Eine nachhaltige und umweltgerechte Entwicklung der Emscherregion führt zu einer Verbesserung der infrastrukturellen Rahmenbedingungen der südlichen Kreisstädte. Über die Beschäftigung in freizeitwirtschaftlichen Projekten wird wertschöpfende Arbeit geleistet, unter Einbeziehung von Benachteiligten (Langzeitarbeitslose, ältere Beschäftigungssuchende, ALG II-Empfänger/Innen, Berufsrückkehrer/Innen etc.).

Arbeitsmarktprojekt: Das Arbeitsmarktprojekt beschäftigt und qualifiziert in zwei Jahren jeweils 30 Arbeitssuchende mit der Berufsorientierung gewerblich- technischer Bereich. Zu den Kernprozessen gehören in diesem Projekt:

- Kompetenzfeststellung
- Qualifizierung
- Beschäftigung
- betriebliches Praktikum

Die Kernprozesse sind wertschöpfende Prozesse und haben damit einen direkten Nutzen für die Arbeitssuchenden und die Kunden Vestische Arbeit und Kreis Recklinghausen.

Im Rahmen eines Projekthandbuches sind die Prozesse beschrieben und werden durch das Qualitätsmanagementsystem überprüft.

Nichtfachliche Qualifizierungsmodule steigern die Motivation, festigen Schlüsselqualifikationen und unterstützen den Berufsfindungsprozess. Ziel ist es, die berufliche Handlungskompetenz zu fördern.

Berufsfachliche Qualifizierungsmodule unterstützen eine Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt. Bei dieser Zielgruppe ist auch die Förderung der Mobilität durch einen Führerscheinwerb möglich. Die Auswahl der Module erfolgt in Abstimmung von Job Coach und Arbeitssuchenden und bei Bedarf mit dem Betrieb.

2. Die sieben Schulen – Integration von Migranten in Schulprojekten

Projektbeschreibung

Ausgangslage: Im Kreis Recklinghausen gibt es einige Schulen in benachteiligten Stadtgebieten. Gemeinsam ist diesen Stadtteilen, dass dort zahlreiche Menschen in kritischen sozialen Lagen unter schwierigen Bedingungen und oft auf engem Raum zusammenleben müssen. Auch äußerlich stellt sich die Benachteiligung in der räumlichen Lebensumwelt wie Wohnraum und Wohnumfeld, Straßenverkehr und Grünflächen dar.

Diese Stadtteile weisen deutlichen Erneuerungsbedarf in zahlreichen Handlungsfeldern auf – abhängig von Größe, Lage und Gebietstyp und der eigenen Entwicklungsgeschichte und Charakteristik des jeweiligen Quartiers. Die Schulen sind teilweise von Vernachlässigung und Vandalismus betroffen, Pflege- und Unterhaltungsprobleme sowie trostlose und zerstörte Ausstattungen wirken sich im Alltag vieler Schulkinder negativ aus. Hier kann sich eine Spirale der Perspektivlosigkeit entwickeln, die sich auf Schüler mit Migrationshintergrund zusätzlich benachteiligend auswirkt.

Jeder Stadtteil besitzt aber auch individuelle Stärken und Potenziale. Diese individuellen Ressourcen der Stadtteile müssen erschlossen und dauerhaft nutzbar gemacht werden. Das

eigene Profil des Stadtteils zu entwickeln und zu stärken ist eine zentrale Erkenntnis der Sozialen Stadt NRW.

Unter Einbeziehung von Landesmitteln aus dem Bund-Länder-Programm „Die soziale Stadt – Wir setzen Zeichen“, Mitteln der Vestischen Arbeit und ESF-Mitteln (Europäischer Sozialfonds) könnten Maßnahmen zur Erneuerung von Pausenhöfen, Schulgebäuden und ggf. kleinere Abrissarbeiten durchgeführt werden. Die im Stadtteil und im gesamten Kreisgebiet wohnenden jungen arbeitslosen Erwachsenen sollen sich über die praktische Arbeit vor Ort zunehmend sozial eingebunden fühlen. Die Beschäftigungsmaßnahme wird kreisweit ausgeschrieben, angesprochen sind junge Erwachsene mit Migrationshintergrund und Berufsorientierung im gewerblich-technischen Bereich.

Auch die Schulen sollen aktiv die jeweilige Schulsituation durch zusätzliche Maßnahmen ergänzen, wie z.B. Öffnung von Schulen, Sprach- oder Weiterbildungsangeboten für Eltern mit Migrationshintergrund, Angebote von Stadtteilinitiativen im Bereich Kultur und Sport etc. Eine auf der Stadtteilebene ansetzende Ausgleichspolitik kann wesentlich dazu beitragen, dass eine zukünftig eher wachstumsausgerichtete Strukturpolitik nicht zu einer kleinräumigen Verschärfung der vorhandenen Disparitäten führt.

Ziel: Die kreisangehörigen Städte sollen in ihrem Bemühen um die Integration von Migrantinnen und Migranten und eine angepasste Förderung im Schulalter unterstützt werden. Der Aufbau partnerschaftlicher Beziehungen zwischen Kommunen, Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Stadtteilinitiativen soll gefördert werden.

Eingebunden in das Projekt werden die Stadtteilbüros, das Schulamt, die Schulen, das Sozialamt, die Vestische Arbeit und der Fachdienst 58 (Arbeitsförderung).

Potenziale und Handlungsansätze in Recklinghausen: Das integrierte Handlungskonzept für die Stadtteile Süd/Grullbad zielt darauf ab, das Gebiet als Stadtteil zu stärken bzw. die vorhandenen Strukturen zu stabilisieren und zu verbessern: Freizeit-, Bildungs- und Kulturangebote, Zusammenleben in den Quartieren, Wohnumfeldverbesserung und Versorgungseinrichtungen sind die allgemeinen Schwerpunkte. Potenziale, die dies ermöglichen, finden sich im sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Bereich sowie in den baulichen und räumlichen Gegebenheiten.

Bei den künftigen Aktivitäten in Süd/Grullbad sind neben der Verbesserung der Aufenthaltsqualität insbesondere die Unterstützung von Familien und Alleinerziehenden sowie die Förderung der Gruppe „Kinder und Jugendliche“ wesentliche Ansatzpunkte. Über das Schulprojekt sollen diese Ziele weiter verfolgt werden.

Die Schulen:

1. IOK Internationale Orientierungsklassen, Hauptschule Paulus / Canisius, Canisiusstraße 6, 45665 Recklinghausen
2. Hauptschule Wasserbank, Wasserbank 20, 45663 Recklinghausen
3. Marienschule, Marienstraße 32-34, 45663 Recklinghausen
4. Gudrun-Pausewang-Schule, Heinrichstraße 52, 45663 Recklinghausen
5. Grundschule im Reitwinkel, Feldstraße 13a, 45661 Recklinghausen
6. Albert-Schweitzer-Schule, Weißenburgstraße 48, 45663 Recklinghausen
7. Käthe-Kollwitz-Gesamtschule, Gneisenastr. 49, 45661 Recklinghausen

Bauliche Maßnahmen:

Mehr Grün in die Schule

Entsiegelung
Bepflanzung
Pergolen
Pflanzen im Lauf der Jahreszeiten
Fassadenbegrünung / Zaunbegrünung
Gärten
Kleingewässer / Teiche
Kräuterspirale / Trockenmauer

Die Schule wird schöner

Kleinere Abrissarbeiten
Fassadenrenovierung
Kunstobjekte / Plastiken
Sitzmöglichkeiten im Freien
Spielmöglichkeiten im Freien
Bewegung auf dem Schulhof
Lernen im Freien
Feiern in der Schule

Die Schule wird sicherer

Verkehrs- und bewegungsgerechte Mobilität von Kindern und Jugendlichen
Schaffung sicherer Schulwege für Kinder und Jugendliche

Die baulichen Maßnahmen erfolgen in Abstimmung mit dem Fachbereich Schule und Sport der Stadt Recklinghausen, mit dem Stadtteilbüro und den Schulen. Das Konzept beinhaltet eine schulspezifische Herangehensweise: Je nach Bedarf, zukünftiger Planung und vorhandener Ausstattung sind die Einzelmaßnahmen an den sieben Schulen sehr unterschiedlich. Zu berücksichtigen ist auch der Blick in die Zukunft der einzelnen Schulstandorte und ihre Bedeutung als Aufenthalts- und Spielbereich für den Stadtteil. So wird es neben aufwendigen, langfristig wirksamen Maßnahmen auch kleinere mit eher temporärem Charakter geben.

Die Projektsteuerung erfolgt über den Kreis Recklinghausen, die Planung und Bauleitung über ein Planungsbüro. Ausgeführt werden die Arbeiten über ein zweijähriges Arbeitsmarktpjekt in zwei Bauabschnitten mit jeweils zwanzig jungen Erwachsenen mit Migrationshintergrund unter Einbindung von Fachfirmen.

Arbeitsmarktpjekt: Das Arbeitsmarktpjekt beschäftigt und qualifiziert in zwei Jahren jeweils 20 junge Erwachsene mit Migrationshintergrund und Berufsorientierung im gewerblich-technischen Bereich.

Zu den Kernprozessen gehören in diesem Projekt:

- Kompetenzfeststellung
- Qualifizierung
- Beschäftigung
- betriebliches Praktikum

Die Kernprozesse sind wertschöpfende Prozesse und haben damit einen direkten Nutzen für die jungen Erwachsenen. Im Rahmen eines Projekthandbuches sind die Prozesse beschrieben und werden durch das Qualitätsmanagementsystem überprüft.

Durch eine enge Vernetzung der Qualifizierungsmodule mit dem Praktikum in regionalen Betrieben werden die jungen Erwachsenen nach den aktuellen Anforderungen des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes gefördert und eine Vermittlung ist somit realisierbar.

Finanzierung der Projekte

Projekt	Förderung	Kreisanteil
Freizeitwirtschaftliche Projekte	720.000 €	80.000 €
Schulprojekt	288.000 €	72.000 €
Arbeitsmarktprojekte gesamt	1.008.000 €	152.000 €

Die Gesamtsumme für beide Baumaßnahmen beträgt 1.160.000 €, mit Arbeitsmarktprojekt betragen die Gesamtkosten 2.267.000 €.

Die Finanzierung der Baumaßnahmen erfolgt über eine ÖPEL-Förderung (90%) und eine Städtebauförderung (80%). Den Eigenanteil (10% bzw. 20%) übernimmt der Kreis Recklinghausen aus ZIRE-Mitteln (152.000 Euro aus Zukunftsinvestitionen für den Kreis Recklinghausen). Die Teilnehmerförderung erfolgt über die Vestische Arbeit sowie EU- und Landesmittel.

Die Projektkalkulationen sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

Projekttitel: Freizeitwirtschaftliche Projekte im Emscher-Landschaftspark		
Laufzeit: 24 Monate, davon		
	Vorlauf: Maßnahmezeitraum: 01.01.2007 bis 31.12.2008 Nachlauf:	
Teilnehmer:	30	
Projekthinhalt: Beschäftigung und Qualifizierung von ALG II-Empfängern über Freizeit- und Naherholungsprojekte		
Finanzierung:	ESF	348.000,00 €
	Vestische Arbeit	298.000,00 €
	ÖPEL 90%	720.000,00 €
	Kreis 10%	80.000,00 €
Bausumme:	800.000,00 €	
Arbeitsmarkt-projekt:	1.446.000,00 €	

Projekttitel: Integration von Migranten in Schulprojekten Sieben Schulen in Recklinghausen				
Laufzeit: 24 Monate, davon				
	Vorlauf:	01.01.2007	bis	28.02.2007
	Maßnahmezeitraum:	01.03.2007	bis	30.11.2008
	Nachlauf:	01.12.2007	bis	31.12.2008
Teilnehmer: 20				
Projekthalt: Beschäftigung und Qualifizierung von jungen Erwachsenen mit Migrationshintergrund, ALG II-EmpfängerInnen				
Finanzierung:				
ESF	24 Monate	286.000,00 €		
Vestische Arbeit	21 Monate	175.000,00 €		
Land 80%		288.000,00 €		
Kreis 20%		72.000,00 €		
Bausumme:		360.000,00 €		
Arbeitsmarkt- projekt:		821.000,00 €		

Fazit

Mit den zwei neuen Arbeitsmarktprojekten stellt sich der Kreis erneut den aktuellen sozialpolitischen und strukturpolitischen Fragen mit zusätzlichen Angeboten zur Förderung freizeitswirtschaftlicher Aktivitäten und zur Entwicklung benachteiligter Räume unter Einbeziehung der Bürger des Kreises Recklinghausen.